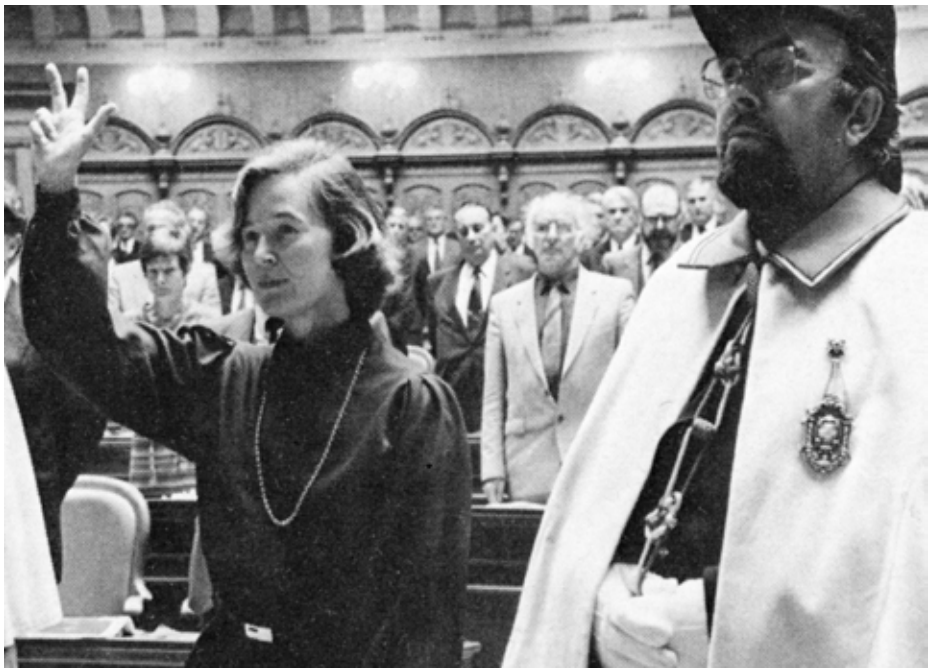
Ein spannender Blick auf die Geschichte des SGV

Im Herbst 1953 wurde der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) gegründet. Eine kürzlich fertiggestellte Chronik zeichnet die Verbandsgeschichte nach. Sie ist auch eine Reminiszenz an die Personen, die den SGV geprägt haben.

1957 verschickte der SGV ein Pressecommuniqué zum Zivilschutz, 1963 wurde der kriselnde SGV reorganisiert, im Juni 1972 fand in Bern die erste Fachausstellung «Gemeinde 72» statt, 1978 sprach Bundespräsident Willi Ritschard an der Generalversammlung im Landhaus in Solothurn, 1980 wurde der SGV erstmals offiziell in das Vernehmlassungsverfahren einbezogen. 1981 organisierte der SGV eine Studienreise ins Puschlav und eine zweite nach Innsbruck, 1991 fand eine Tagung mit dem Titel «Vollzugsnotstand in der Asylpolitik?» statt, 1998 stimmte das Parlament dem «Gemeindeartikel» in der neuen Bundesverfassung zu. 2001 verzeichnete der SGV mit 2016 Mitgliedgemeinden den absoluten Höchststand, 2006 ging Direktor Sigisbert Lutz nach 32 Jahren Engagement für den SGV in den Ruhestand, und 2013 feierte die «Schweizer Gemeinde» die 500. Ausgabe … Informationen, wie sie in der «Chronik 1953–2018» zu finden sind.



Elisabeth Kopp, Vorstandsmitglied des SGV, wird 1984 als erste Frau in den Bundesrat gewählt. *Bild: zvg*

Als E-Paper verfügbar

Die «Chronik 1953–2018» zeichnet Jahr für Jahr die Entwicklung des SGV nach und listet die Generalversammlungen, die wichtigsten Geschäfte und Ereignisse, die Mitglieder des Vorstands, die Zahl der Mitgliedgemeinden sowie die Namen der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle auf. Neben Porträts der Präsidenten enthält die Chronik Kapitel zur Geschichte der Pensionskasse Comunitas, zum Revisions- und Organisationsdienst (ROD), zur Emissionszentrale ESG, zum Projekt «Haus der Schweizer Gemeinden» und zur Geschichte des Gemeindeartikels in der Bundesverfassung. Die 160 Seiten umfassende Chronik, die nur in einer kleinen Auflage gedruckt wurde, ist online als E-Paper einzusehen.

Illustre Namen

Die Chronik ist auch eine Reminiszenz an die vielen Personen, die sich für den SGV engagiert haben. Schätzungsweise 200 Personen, fast ausschliesslich Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, haben sich in den letzten 65 Jahren im Vorstand für den SGV und für die Schweizer Gemeinden eingesetzt. In der langen Liste sind unzählige Nationalräte und Nationalrätinnen zu finden – zum Beispiel Christine Egerszegi, Trix Heberlein, Otto G. Loretan, Elisabeth Zölch und Franz Steinegger. Prominentestes SGV-Vorstandsmitglied ist Elisabeth Kopp, die 1984 in den Bundesrat gewählt wurde.

Fünf Präsidenten in 65 Jahren

Präsidiert wurde der SGV in seiner Geschichte von lediglich fünf Präsidenten. Von der Gründung bis 1962 stand der Briger Moritz Kämpfen an der Spitze des Verbands. Er wurde abgelöst vom Berner Erwin Freiburghaus, der zu den Mitbegründern des SGV gehörte. Freiburghaus leitete den Verband nicht weniger als 25 Jahre. Nachdem er die Organisation in einem schwierigen Zustand übernommen hatte, verschaffte er dem Verband politisches Gewicht und baute ein Dienstleistungsangebot für die Gemeinden auf. Auf seine Initiative wurden 1958 die Pensionskasse für das Personal Bernischer Gemeinden, 1966 die Pensionskasse des Schweizerischen Gemeindeverbands und der Revisions- und Organisationsdienst (ROD) sowie 1971 die Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (ESG) gegründet. Freiburghaus wurde 1987 vom Bündner Toni Cantieni abgelöst. Von 1995 bis 2008 präsidierte der Solothurner Ulrich Isch den Verband, seit 2008 steht der Schaffhauser Ständerat Hannes Germann an der Spitze des SGV.

Die bebilderte Chronik ist ein amüsantes Nachschlagewerk; es hält in unserer schnelllebigen Zeit Namen und Ereignisse fest und macht so die Geschichte des SGV sichtbar.

Steff Schneider

Steff Schneider ist der Verfasser der Chronik. Er war von 2001 bis 2013 Chefredaktor der «Schweizer Gemeinde».

E-Paper der Chronik:
www.tinyurl.com/chronik-sgv